

A. RALF HAMACHER

Forsthaus Michelsberg,
Engelsbergweg 1,
D 53902 Bad Münstereifel.
Tel.:02257-508, 0172 25 45 684,
E-Mail:ralfhamacher@t-online.de

3/2021

Die „Interessengemeinschaft Kölner Reiter“

war ein Zusammenschluss der zwei offiziellen Kölner „Kreisverbände für Pferdesport“: Köln rechtsrheinisch und linksrheinisch. Darüber hinaus hatten sich weitere, nicht organisierte Reitervereine, Reitergemeinschaften, Reitinstitute, Reitschulen, einiger Reiterkorps Kölner Traditionskorps, Privatställen kurz: „Pferdebetriebe“ und Pferdesportverbände im Großraum Köln der „IG Kölner Reiter“ angeschlossen.

Sie bestand von 1954 bis 1995 und war die offizielle Vertretung des gesamten Pferdesportes in Köln.

Sie veranstaltete jährlich die „Kölner Meisterschaften“ in allen Reitsportdisziplinen, brachte viele Jahre lang ein eigenes Mitteilungsblatt, die „Kölner Reitsportnachrichten“ heraus und veranstaltet jährliche Reitjagden.

Historisches:

1954 regte der damalige Präsident des „Kölner Reit- und Fahrvereins e.V.“ * der Kölner Polizeipräsidenten a.D. **Karl Winkler** die Gründung der „IG des Kölner Reitsportes“ an. Er betraute damit einen Ausschuss mit den Mitgliedern: **Karl Winkler, Herbert Wieland, Dr. Krahé, Theo Lützeler, H. Strähle**.

** Der „Kölner Reit- und Fahrverein e.V.“ ist der älteste „Reit- und Fahrverein“ Deutschlands. Nach dem zweiten Weltkrieg übernahm er als Gesellschaftsverein die Aufgaben, jährliche ein Internationales Reitturnier CHI zu organisieren und repräsentierte damit den Kölner Pferdesport.*

(siehe die Geschichte des Kölner RuF Vereins in der Anlage)

Am 15 November 1954 erfolgte dann die Gründung der „IG Kölner Reiter“ mit dem Vorstand: Präsidenten **Karl Winkler**, und den Vorstandsmitgliedern **Dr. Krahé** und **Herbert Wieland**, (Erster Staatsanwalt und Vorsitzender der „Reitergemeinschaft Kornspringer“).

Mitglieder waren die zu der Zeit bestehenden Kölner Kreisverbände mit ihren Mitgliedern, wie: Kölner Reit- und Fahrverein, Reitsportverein Stadion, Ländlicher Reiterverein Köln-Merheim, Reitergemeinschaft Kornspringer,

darüber hinaus nicht organisierte Vereine, Reitställe und Reitorganisationen wie: Polizeireiterstaffel Köln, Reitstall Strähle in Köln Fühligen, Reitschule Keuschhof, Reitergemeinschaft Marienburg, Reitschule Thiel.

Vorstände der IG Kölner Reiter:

Jahr	Präsident	Vorstand
1954	Karl Winkler	Dr. Krahé, Herbert Wieland
1960	Dr. Krahé	Dr. Egon Heider*, Herbert Wieland
1961	Dr. Egon Heider	Ralf Hamacher(Turnierleiter bis 1977)
1965	Paul Mauser	Dr.E.Heider*, H.Wieland, R,Pflips*.
1967	Dreigestirn:	Dr. E. Heider*, H. Wieland, Rudolf Phlips*
1971	Dr. Carl Krautwig	Herbert Wieland, Ralf Hamacher,Dr E.Heider*
1974	Ralf Hamacher	Dr. Egon Heider*, Theo Szrama
1978	Peter Franz	H.A. Hepe, Peter Heidrich, Rainer Hermanns Ehrenpräsident: Ralf Hamacher
1979	H.A. Hepe*	Lautz, Heidrich, Löckener, Hermanns,
1987	Peter Valder	Lautz, Heidrich, H.P. Laur*
1994	H.W. Straub	Dr. BJ Wiersch, E.Laibach, E.A.Assenmacher Frau Rybski, H.Jansen, H.P. Laur*
1995	Sept. Auflösung	1999 Löschung aus dem Vereinsregister
1996	Übergang in den	Kreisverband Köln
1989	Hieronimus*	Vorsitzender KV Köln
1993	Heckmann*	Vorsitzender KV Köln

Personen i.d. Reihenfolge des Auftretens:

Winkler Karl Polizeipräsident Köln, Vorsitzender KRuFV

Wieland Herbert, Erster Staatsanwalt, Vorsitzender RG Kornspringer

Dr. Egon Heider Unternehmer, Vors. des KRuFV, Vors. KV Köln lrh

Ralf Hamacher Unternehmer, Turnierleiter 1961-1977, Vors.

Mauser Paul, Industrieller Generalkonsul, Vorsitzender KRFV

Phlips, Rudolf Buchhändler, Vors. KV Köln rrh.

Krautwig, Dr. Carl, Staatssekretär a.D. Vorstand KRuFV

Franz Peter, Unternehmer

Hepe H.A. Unternehmer

Valder Peter, Unternehmer

Straub H.W.

***Vorsitzende eines der beiden Kölner Kreisverbände.**

Das Kölner Model:

Der Grund für die Gründung der „IG Kölner Reiter“ war die merkwürdige

Konstellation, dass es im Stadtgebiet Köln zwei offizielle „Kreisverbände für Pferdesport“ gab: Köln rechtsrheinisch und Köln linksrheinisch. Diese politische Grenzen, die auch für den „Landesverband Rheinland“ verbindlich waren, spaltete die Kölner Reiterei in zwei Hälften, was die Kölner ablehnten. Die IG war nach außen die einzige offizielle Vertretung des gesamten Pferdesports im Großraum Köln. Gegenüber dem Landesverband waren die beiden KV Vorsitzende die zuständigen Ansprechpartner, im Innenverhältnis waren sie geborene Mitglieder im Vorstand der „IG Kölner Reiter“ .

Als später die beiden Kreisverbände zeitweise in „Köln Stadt“ und „Köln Land“ umgewidmet wurden, bestand die Notwendigkeit für die IG nach wie vor. Die Kölner wollten sich nicht durch politische Grenzen spalten lassen.

Eine in Deutschland einmalige Besonderheit der „IG Kölner Reiter“ war ihre Mitgliederzusammensetzung:

Außer den offiziellen Pferdesportvereinen der beiden Kölner Kreisverbände konnten auch Vereine und Ställe, aus benachbarten Kreisverbänden Mitglied werden. Denn viele Kölner aus dem Kölner Stadtgebiet hatten dort ihre Pferde stehen und wollten an den Köln Veranstaltungen teilnehmen, die nur für Mitglieder der IG offen waren

Hinzu kamen fast alle Organisationen in Köln, die etwas mit Pferden und Reiterei zu tun hatten:

Die Kölner Polizeireiterstaffel,

Der Kölner Rennverein,

Die Studentenreiterstaffel,

Das belgische Militär(die einen RV hatten),

Karnevalsreiterkorps,

Der Rheinische Zuchtverband,

Reitergruppe der Uni Köln,

RV Schloß Auel,

VFD Vereinigung der Freizeitreiter,

Post-Sportverein,

Private Ställe: Oppenheim, Buchenkamp, Keuschhof etc.

Insgesamt 65 Mitglieder (1978), die alles umfassten, was mit Pferden oder Reiterei in Köln zu tun hatte.

Diese Idee, nicht nur die Reitervereine zu vertreten, die den offiziellen Kreis- und Landesverbänden angeschlossene waren, sonder alle, an Pferdsport interessierte Gruppen zu vereinen, war in Deutschland neu und einmalig.

Dieses „Kölner Modell“ wurde von mir ab 1990 zunächst über den

Landesverband Rheinland später auch auf Bundesebene in der „Deutschen Reiterlichen Vereinigung“ in Warendorf vertreten. Das Projekt führte ab 1996 zur Öffnung der „Deutschen Reiterlichen Vereinigung FN“ für „Pferdebetriebe“ auf Bundesebene. (Siehe sep. Bericht)

Turniere:

Im Rahmen der „Vaterstädtischen Festspiele“ wurden für die Kölner Reiter ab 1957 ein jährliches Reitturniere der Kat. B im „Alten Kölner Reitstadion“ veranstaltet. Diese Festspiele wurden auf Anregung der Stadt Köln von fast allen Sportverbänden in Köln am gleichen Wochenende durchgeführt.

Das „Alte Reitstadion“ war auf der Südseite der Aachenerstraße im Kölner Grüngürtel gelegen. Zu Beginn der 1960 Jahre konnten die „Vaterstädtischen Festspiele“ in dieser Form nicht mehr veranstaltet werden. Trotzdem bestand Bedarf, ein adäquates Turnier im Kölner Reitstadion durchzuführen. Dazu bot sich die „IG Kölner Reiter“ an. Mein Eintritt in den Vorstand der IG erfolgte 1961 auf Anregung von Herbert Wieland, Vorsitzender der RG Kornspringer. Ich hatte bereits seit 1959 die Organisation der interne Turniere der „RG Kornspringer“ übernommen. So bat man mich, die IG Turniere zu organisieren.

1962 organisierte ich für die Mitgliedsvereine „IG Kölner Reiter“ das erste Turnier im alten Reitstadion in Köln Müngersdorf.

Ein Jahr später, **1963** entwarf ich die Ausschreibung für die „**Kölner Meisterschaften**“ in Springen und Dressur, die später auf Vielseitigkeit, Logieren und Fahren ausgedehnt wurden.

Die Organisation der gesamten dreitägigen Veranstaltung wurde jährlich wechselnd unter den großen Reitbetrieben resp. -Vereinen aufgeteilt, da die „IG Kölner Reiter“ als Verband ja nur aus ihrem Vorstand bestand. So übernahmen z.B der „Kölner Reit u. –Fahrverein“ die Betreuung der notwendigen Materialien für die Springprüfungen, die „RG Kornspringer“ die Durchführung der Springen, der RV Oranjehof die Dressurprüfungen etc. Die Ehrenpreise übernahmen die Mitgliedsvereine. Die Koordination, Genehmigungsverfahren, Ausschreibungen, Zeiteinteilungen, Benachrichtigung der Teilnehmer, die Bestellung der Richter, Pressearbeit, Beschaffung von Schleifen, Schärpen und Blumen, die Einlandung der Honoratioren und Sponsoren, Organisation der Meldestelle etc. oblag dann der „IG Kölner Reiter“ also dem Turnierleiter.

Ab **1968** kam, auf Anregung von Frau Sofia Stegemann, geb. von Geyr der **Schulpferdewettkampf** um den „sibernen Sporn“ hinzu.

Das war der erste Wettkampf für Schulpferde überhaupt, also für Pferde aus Reitschulen, die nicht für den Turniersport speziell ausgebildet worden waren.

Das diene später als Muster für einen ähnlichen Wettkampf auf Bundesebene.

1970 wurde das Reitstation auf die Nordseite der Aachenerstraße in Köln Müngersdorf verlegt. Im alten Reitstadion konnten also 9 Jahre lang die „Kölner Meisterschaften“ ausführen können.

1976 kam der Mannschaftswettkampf um die Wanderstandarte hinzu, gestiftet von den Mauser Werken in Köln, die auch jahrelang die Stallplaketten gestiftet hatten.

Eine Besonderheit dieser Turniere war der **Helferdank**, der am Abend des letzten Turniertages stattfand: Das hatte einen Grund: Bei Vereinen, die Turniere machten, war es üblich, ihre am Turnier beteiligten Mitglieder zu einem späteren Zeitpunkt zu einem Helfer-Umtrunk einzuladen. Das war bei uns ja nicht möglich, weil unsere Helfer ja aus vielen Vereinen stammten und in dieser Konstellation nie mehr zusammenkamen. Daher baten wir alle Helfer, nach Abschluss des Turniers auf den Turnierplatz zusammen zu kommen, jeder wurde einzeln gewürdigt wobei der jeweilige Präsident eine Ehrenschleife überreichte. Diese wurden speziell zu diesem Zweck angefertigt. (Anlage)
Diese Ehrung kam so gut an, dass daraus eine sehr geschätzte und bewegende Zeremonie wurde. Keiner der Helfer wollte fehlen. Diese Nummer wurde später von anderen Turnierveranstaltern übernommen.

Reitjagden:

Ab **1967** lud „die IG Kölner Reiter“ zu jährlichen Reitjagden hinter der Meute ein, im Kölner Grüngürtel bzw. in den Außenbezirken, z.B. in Stommeln, und regelmäßig in Schloß Auel.

Diese Jagden waren ein großer Erfolg, allerdings ließ die Disziplin innerhalb der Teilnehmerfelder zu wünschen übrig. Zu viele neue Reiter kamen hinzu, die im Jagdreiten keine Erfahrung hatten. Daher wurde 1974 ein Jagdreiterausschuss gegründet. Dieser veranstaltet 1976 ein „**Jagdreiterseminar**“, um die Grundsätze der Jagdreitens und das Verhalten der Teilnehmer zu vertiefen.

Unter Leitung erfahrener Jagdreiter z.B. Graf Thun Hohenstein, dem Leiter der Fachgruppe Jagdreiten auf Bundesebene, wurden theoretische und praktische Grundlagen des traditionellen Jagdreitens vermittelt.

Diese Jagdreiterseminare wurden als Muster vom Landesverband der „Reit. u. - Fahrvereine Rheinland“ für ihre Seminare übernommen. Die Zusammenarbeit mit Graf Thun führte zur Erarbeitung einer „**Reitjagdordnung**“, in der das Wesentliche zur Vorbereitung und Durchführung von Jagdritten ohne Meute dargestellt wurde. **Diese „Reitjagdordnung“ wurde sowohl vom**

„Landesverband Rheinland“ wie auch von der „Deutschen Reiterlichen Vereinigung“ offiziell übernommen. (ALLROUND, Reitsport in Wald und Flur, auf Wegen und Straßen 2001)

Die Reitjagden der IG wurden ab 1987 in zweijährigen Rhythmus zusammen mit der Polizeireiterstaffel im Grüngürtel durchgeführt.

1977 wurde auch das **erste Warmblutrennen** in Köln auf der Kölner Rennbahn von der „IG Kölner Reiter“ veranstaltet. Der „Kölner Rennverein“ war Mitglied der „IG Kölner Reiter“. Das führte zu der Idee, für unsere Mitglieder einmal ein Warmblutrennen abzuhalten, was dann auch tatsächlich auf der Kölner Rennbahn abgehalten wurde. Als Strecke hatten wir die Zielgerade von 800 Meter ausgesucht. Das war ein großer Erfolg, weil dieses Rennen im normalen Renngeschehen eingebettet war. Es diente als Muster für viele weitere Warmblutrennen z. B. der Kölner Reiterkorps der Karnevals-Gesellschaften.

Das „Neue Reitstadions“

wurde 1970 gebaut und musste lt. Aussage des Grünflächenamtes der Stadt Köln für wenigstens zwei Pferdesportturniere im Jahr genutzt werden. Das größte Turnier was das Internationale Turnier, das CHI Köln, das von „Kölner Reit- und Fahrverein“ durchgeführt wurde.

Als das CHI in den 1970er Jahren wegen steigender Anforderungen der Teilnehmer nicht mehr durchgeführt werden konnte, richtete der KRFV ein nationales Turnier aus, damit die Forderung, zwei Turniere jährliche abzuhalten, erfüllt wurden

Die **„Kölner Meisterschaften“**, von der IG durchgeführt, blieb die größte Reitsport Veranstaltungen in Köln. (Anlage: Liste „Kölner Meistern“ im Dressur und Springreiten)

1975 wurden die beiden Kölner Kreisverbände vom Landesverband zu einem Kreisverband zusammengelegt. Er behielt seine Mitgliedschaft in der „IG Kölner Reiter“ bei.

Zusätzlich zu den **Kölner Meistern** Wettkämpfe lobte der Kreisverband Köln einen **Köln-Cup** für die besten Reiter*innen in Dressur und Springen und den erfolgreichsten Verein im Kreisverband Köln aus.

Die Siegerehrungen wurden von 1989 bis 1994 im Rahmen eines **Reiterballs** in der Kölner Flora durchgeführt.

1995 erfolgte die Auflösung der „IG Kölner Reiter“ die immerhin fast 50 Jahre lang den gesamten Kölner Pferdesport repräsentierte.

Von da an wurden die Kreisverbands Turniere nicht mehr im Kölner Reitstadion abgehalten sondern bei einem Mitgliedsverein.

Damit ging das Kölner Reitstadion für den Reitsport verloren. Im Jahr 2000 wurde es zum offizielle Basketballstadion umgewidmet.

Der „Kreisverband Köln“, als Nachfolgeorganisation der „IG Kölner Reiter“ richtet jährlich die Kreismeisterschaften aus und organisiert Reitjagden.

Juli 2021